

# Kolping



Jahresbericht 2008 Sozial- und Entwicklungshilfe  
Schweizer Kolpingwerk



# Jahresbericht 2008

Bernhard Burger

Haben WIR uns entwickelt in diesem Jahr? Eine dumme Frage meinen Sie? Ich denke eher, die einzige Frage, die wichtig sein sollte. Entwickeln meint, scheinbar gegebene Situationen verändern, natürlich mit dem Anspruch dabei, auch zu verbessern. Können wir das noch, in der Ohnmacht, in der wir stecken, ob all den grossen Problemen, die da sind? Die wir zwar kennen, immer wieder davon hören, aber nicht eigentlich wissen, was sie denn konkret bedeuten. Wenn es uns schon so geht, wie ist es dann wohl für all die Menschen, die nicht chancengleich sind mit uns? Haben wir immer genügend Verständnis für ihr Handeln, das aus unserer Sicht oft nicht zu verstehen ist?

Zu merken, dass unser Handeln grossen Einfluss hat auf die Situation der Chancenlosen, ist ein erster Entwicklungsschritt. Mit unseren Projekten, unserer Partnerschaftsarbeit können wir konkret dazu beitragen. Unsere Entwicklung hilft! Ich glaube daran!

## Projekte

Folgende grössere Projekte wurden 2008 durch uns unterstützt:

Kosovo: Beiträge an das berufliche Bildungszentrum in Prizren.

Slowenien: Ferien für Familien und Jugendliche, Handarbeitskurse.

Rumänien: Unterstützung für Kleinprojekte, Sprachausbildung für Jugendliche.

Ungarn: Kolpinghaus.

Polen: Arbeitslosenprojekt, Sozialprojekt für Familien.

Kongo: Strassenkinder.

Uganda: Ausbau Kolpinghaus.

Schweiz: Ferien für Familien.

Honduras: Soforthilfe für Überschwemmungsopfer.

Bolivien: Schulen in El Alto, Beiträge an die Regionalbüros, Beitrag an die Avenida Kolping in El Alto, Beitrag an Mutter-Kind-Haus in Cochabamba, Beitrag an Jubiläum "30 Jahre Kolpingwerk Bolivien".

Tanzania: Bau der Kolping-Schule in Bukoba.

## Bolivien



Das Kolpingwerk Bolivien konnte sein 30-jähriges Jubiläum feiern. Während der Tagung des Generalrates im Mai in Sucre wurde dieses Jubiläum begangen. Dabei war auch eine grosse Delegation von Kolpingmitgliedern aus der Schweiz. Diese Reisegruppe besuchte auch die

Städte, Santa Cruz, Varnes, Potosi, Oruro, El Alto und La Paz. Begegnungen mit vielen Kolpingfamilien und die Besichtigung der grossen Kolping-Projekte standen dabei auf dem Programm.

Das Kolpingwerk Bolivien zeichnet sich aus durch die grosse Anzahl von aktiven Kolpingfamilien im ganzen Land und durch seine Vielzahl an gut funktionierenden Projekten. Die Avenida Kolping, mitten in der Stadt El Alto, steht vor der Vollendung. Einen besseren öffentlichen Auftritt des Kolpingwerkes kann es wohl kaum geben als diese Gestaltung einer ganz zentralen und wichtigen Strasse der Stadt. Die Schulen arbeiten erfolgreich, auch wenn hier die Auflagen für den Betrieb immer grösser werden, um staatlich anerkannt zu sein. Auch das Mutter-Kind-Haus in Cochabamba ist immer voll belegt. Hier ist man auch nach aussen sehr aktiv, im Sinne der Aufklärung zu den Themen häusliche Gewalt, Alkoholismus und Missbrauch von Kindern. Eine ganz wichtige gesellschaftliche Aufgabe wird hier erfüllt. Das Ausbildungszentrum in Tarija mit seinem vielfältigen Angebot an Kursen und Ausbildungen läuft wie geplant und ist bei der Bevölkerung gut angenommen worden. Nun steht man hier vor der Realisierung der zweiten Phase.

Alle diese Dinge sind nicht selbstverständlich, denn politisch und gesellschaftlich ist die Lage in Bolivien äusserst kritisch und gespannt. Dies bremst und verunmöglicht natürlich oft sehr vieles. Man braucht Geduld und die Hoffnung, dass es nicht noch zu einer Eskalation der zerstrittenen Parteien und Regionen kommen wird.

### **Tanzania**

In Tanzania konnte das Grossprojekt Bau der Kolpingschule praktisch vollendet werden. 250 Schüler werden hier zur Schule gehen können. Damit auch Kinder aus den umliegenden Dörfern von diesem Angebot profitieren können, wurden zu den Schulräumen auch Schlafräume gebaut. Nun ist man am Einrichten der

Schulräume und am Fertigstellen der WC-Anlagen und weiterer Infrastrukturräume. Beim zweitem Grossprojekt, Hotel- und Bildungshaus „Swiss-Center“ musste in diesem Jahr der Bau gestoppt werden, da momentan die finanziellen Mittel dazu fehlen. Der Rohbau ist etwa zu zwei Dritteln erstellt. Es braucht aber doch noch einiges bis zur Inbetriebnahme dieses Hauses. Diese Situation ist bedauerlich und wir hoffen, dass im nächsten Jahr weitere Schritte hin zur Vollendung möglich werden. Im Jahr 2010 wird der Generalrat des Internationalen Kolpingwerkes in Bukoba tagen und es wäre schön, dann das Haus einweihen zu können.

### **Spenden**



Viele Einzelspender, die Kolpingfamilien, Pfarreien, Kirchgemeinden, Stiftungen, Kirchenopfer sind die Quellen unserer Spendeneinnahmen.

Durch die Kolpingfamilien sind viele grosse und kleine Beträge eingegangen, im Total Fr. 90'530. (2007: Fr. 121'500). Darunter besonders erwähnen möchten wir die Kolpingfamilien Altstätten, Amriswil, Arbon, Baden, Baar, Basel St. Clara, Brugg, Burgdorf, Davos, Ebikon, Ernettschwil, Flawil, Frauenfeld, Freiburg, Genf, Gerliswil, Gossau, Grenchen, Hochdorf, Kreuzlingen, Kriens, Landquart, Laufen, Lausanne, Lugano, Luzern, Montreux/Vevey, Muri, Rapperswil, Solothurn, Sursee, St. Gallen, Thalwil, Uznach, Weesen, Weinfelden, Winterthur, Zofingen, Zug, Zürich Gesamtverein und Zürich Peter und Paul.



## Aktionen

Die beiden Aktionen „Spendenclub“ haben das schöne Resultat von Fr. 37'520 erbracht. (Fr. 27'080 KF Basel St. Clara / Fr. 10'440 SKW). Durch die beiden Sammlungen (Münzen und Briefmarken) konnten Fr. 1'650 Erlöse erzielt werden. Wenig erfreulich läuft die Aktion Spendentelefon: Fr. 3'210. Hier dürfte es schon etwas mehr „klingeln“.

## Beratungsstelle für Projekte

Diese Zusammenarbeit mit den Hilfswerken MIVA und SOLIDARMED hat in ihrem achten Jahr wiederum eine Steigerung der Spendeneinnahmen gebracht. Das Ergebnis in diesem Jahr betrug Fr. 368'011 (2007: Fr. 352'000). Damit wurde in der Gesamtsumme wieder die Millionengrenze überschritten. Nebst der grossen Summe ist vor allem das uns geschenkte Vertrauen vieler Pfarreien und Kirchgemeinden, was besonders freut. Die drei kleinen Hilfswerke, MIVA, SOLIDARMED und KOLPING, sind auf Erfolgskurs. Dabei hilft wohl: das klare Profil, die Nähe zur Kirche, die Qualität der Projekte und natürlich die persönliche Beratung und Betreuung durch Dr. theol. Chika Uzor. Unsere Projekte werden geschätzt, weil sie konkret, überschaubar und breit wirksam sind.

## Kolping Tatico-Kaffee

Unser Kaffee aus Mexiko, mit dem Max-Havelaar-Gütezeichen versehen, und in Basel geröstet, kann von der Qualität her mit jedem anderen Kaffee auf dem Markt spielend mithalten. Dies ist nicht nur unsere Eigeneinschätzung, sondern das Urteil von unserer Kund-

schaft. Der Verkauf ist im letzten Jahr leicht gestiegen 1762 kg (2007: 1575 kg). Es sind unsere vielen treuen Kunden, Kolpingfamilien, Geschäfte, Betriebe, Einzelpersonen, die dieses gute Resultat möglich machen. Es ist uns natürlich bewusst, dass wir hier in Konkurrenz stehen zu vielen anderen Anbietern und zu neuen Trends. Trotzdem hoffen wir auf neue Kunden und eine Steigerung des Verkaufes. Hier sind wir sehr darauf angewiesen, dass der Kaffee weiter empfohlen wird. Unseren „eigenen“ Kaffee anbieten zu können, sollte doch Motivation sein für Werbung. All unseren langjährigen, treuen Kunden möchten wir herzlich danken.

## Dank

All denen, die uns immer wieder unterstützen, unsere Arbeit mittragen und unseren Anliegen treu sind, möchten wir danken: Den Kolpingfamilien, den Pfarreien, Kirchgemeinden, Stiftungen, Firmen und den vielen Einzelspendern. Ihre stete Unterstützung hilft uns, unsere partnerschaftliche Solidarität im weltweiten Kolpingverband konkret zu leben. Das weltweite Kolpingnetz wird immer grösser, jährlich können neue Verbände gegründet werden. Dies zeigt ganz klar, dass Kolping auch in unserer Zeit eine Hilfe, Motivation und Antwort auf die Nöte der Zeit ist.

Allen, die uns unterstützen, helfen mit, dass viele kleine Veränderungen geschehen können, die in ihrer Gesamtheit und für die Betroffenen von grosser und entscheidender Bedeutung sind.

# Die Sozial- und Entwicklungshilfe des SKW in Zahlen

## Aktionen 2008

Projekt	Spenden	Zahlungen
Aktion Kinder	0.00	15'000.00
Weihnachtsprojekt	29'877.05	0.00
Mensch im Mittelpunkt	4'326.40	55'462.20
Kaffee Tatico	31'872.20	28'869.65
Hilfe für Präsides	4'259.55	0.00
Centros Medicos Bolivien	35'781.05	0.00
Schulen Bolivien	42'668.73	15'562.50
Kleinprojekte Bolivien	1'400.00	62'522.80
Ausbildung Schreiner Bolivien	7'277.15	0.00
Mutter-Kind-Haus Bolivien	46'077.20	10'375.00
Ausbildung Tarija Bolivien	66'332.55	0.00
Ländliche Entwicklung Indien	14'852.35	0.00
Frauenprojekte Indien	15'187.80	0.00
Ländliche Entwicklung Tanzania	80'573.70	0.00
Kindergarten Tanzania	6'267.75	0.00
Schule Tanzania	17'174.90	153'907.50
Solarprojekte Tanzania	11'680.95	0.00
Kolumbien	27'701.85	3'379.00
Ladenzentrum Zambia	4'000.00	0.00
Computerschule Nigeria	17'500.00	0.00
Ausbildungswerkstatt Ruanda	6'172.55	0.00
Projekte Uganda	0.00	16'340.00
Projekte Polen	15'750.00	64'612.00
Projekte Ukraine	27'415.65	0.00
Projekte Slowenien	0.00	26'933.10
Projekte Albanien	4'620.00	0.00
Projekte Rumänien	15'808.75	22'480.50
Projekte Kosovo	45'773.35	89'122.80
Projekte Tschechien	786.00	0.00
Projekte Litauen	29'220.00	0.00
Spendentelefon	3'210.95	0.00
SKW Spendenclub	10'440.00	0.00
Spendenclub C Basel	27'080.00	0.00
Freie Mittel	68'007.68	0.00
Diverses Entwicklungshilfe	1'650.00	3'283.00
	<b>720'746.11</b>	<b>567'850.05</b>

Entwicklung SEH-Fonds	Ertrag	Aufwand
Bestand 01.01.2008	286'737.23	
Einzahlungen 2008	720'746.11	
Auszahlungen 2008		567'850.05
Bildungs- und Verwaltungsaufwand		77'048.40
Beratungsstelle für Projekte		64'680.25
Bestand 31.12.2008		297'904.64
	<b>1'007'483.34</b>	<b>1'007'483.34</b>



## Projektliste

### **BOL-2021**

#### **Mutter-Kind-Haus in Cochabamba / Bolivien, Fr. 7'500.—**

Das Mutter-Kind-Haus in Cochabamba ist eine Unterkunft auf Zeit. Hier können Frauen und ihre Kinder bis sechs Monate leben. Es sind Alleinerziehende oder sie kommen aus zerstörten Familien. Meist aus einem Umfeld von Gewalt und Alkohol. In dieser Einrichtung sind sie geschützt. Die Frauen können eine Ausbildung machen oder ausser Haus einer Arbeit nachgehen. Die Kinder werden betreut, wenn sie noch klein sind, gehen in den Kindergarten im Hause oder in die Schule im Quartier. Mit diesem Projekt unterstützen Sie die Arbeit des Mutter-Kind-Hauses.

### **BOL-2023**

#### **Kolpingschulen in El Alto / Bolivien, Beiträge an Schulgeld, Fr. 6'000.—**

Drei Schulen betreibt das Kolpingwerk Bolivien in der Stadt El Alto. Das Angebot umfasst die gesamte Schulbildung, vom Kindergarten bis zum Matura-Abschluss. Die Kolpingschulen vermitteln einen modernen Unterricht mit zeitgerechten Fächern, dies in kleinen Klassen und mit motivierten Lehrerinnen. Damit die Schulen offen sein können für alle, auch für arme Familien und Familien mit vielen Kindern, gibt es einen Fonds, der hilft, wenn das Geld nicht für das gesamte Schulgeld reicht. Mit diesem Projekt unterstützen Sie diesen Fonds.

### **BOL-2026**

#### **Centro Medico in El Alto / Bolivien, Fr. 5'000.—**

Das Centro Medico in El Alto wurde in den letzten Jahren immer wieder ausgebaut und vergrößert. Neben Allgemeiner Medizin, Zahnarzt, Frauenarzt, Kinderarzt, Physiotherapie sind Geburten, kleine Operationen und die Augenmedizin die Hauptangebote des Centro Medico. Dank der guten Qualität und den tiefen Preisen ist das Centro Medico immer voll ausgelastet. Das bedeutet auch, dass das Projekt selbsttragend ist und schwarze Zahlen schreibt. Es fehlen aber immer wieder Mittel, um Einrichtungen zu erneuern und Geräte und Instrumente auf dem neuesten Stand zu halten. Mit diesem Projekt helfen Sie mit, dass das Centro Medico seinen Qualitätsstandard halten und eine gute medizinische Versorgung anbieten kann.

### **IND-3000**

#### **Milchkühe für Kleinbauern in Tamil Nadu / Indien, Fr. 500.— pro Kuh**

Die Kleinbauern arbeiten meist als Tagelöhner bei der Feldarbeit und haben so ein sehr geringes Einkommen. Kommt dazu, dass sie viele Zeit des Jahres keine Beschäftigung haben. Arbeit für viele gibt es meist nur zur Erntezeit. Daneben sind sie etwas Selbstversorger durch Anbau auf ganz kleinen Grundstücken. Durch den Erwerb einer eigenen Kuh kann ihre Situation stark verbessert werden. Die Ernährung der Familie verbessert sich und Milch und Käse können auch auf dem Markt verkauft werden.

#### **IND-3004**

##### **Ausbildung für Frauen in Tamil Nadu / Indien, Fr. 3'000.—**

---

Frauen sind in Indien für das Haus und die Familie zuständig. Eine berufliche Ausbildung ist eher selten. Mit der Ausbildung zur Schneiderin kann man aber beides kombinieren. Nach der Lehre bekommen die jungen Frauen eine Nähmaschine auf Kredit und sie können so zu Hause mit der Arbeit beginnen. Einigen ist es so schon gelungen, nach einer gewissen Zeit kleine Betriebe zu gründen, wo sie mehrere Frauen beschäftigen.

#### **IND-09-04**

##### **Hausbau für Familien in Tamil Nadu / Indien, Fr. 800.— pro Haus**

---

Viele Familien wohnen in schlecht gebauten Häusern mit Palmblattdächern, welche nach jeder Regenzeit erneuert werden müssen. Mit dem Hausbauprogramm von Kolping Indien bekommen die Familien stabile Steinhäuser. Der Weg zu einem eigenen Haus verläuft in drei Stufen. Zuerst sparen die Familien einen gewissen Teil, den zweiten Teil leisten sie durch Mitarbeiten beim Bau und den dritten Teil bekommen sie als Subvention. Mit diesem Projekt verhelfen Sie vielen Familien zu menschenwürdigem Wohnen.

#### **TAN-430**

##### **Kolpingschule in Bukoba / Tanzania, Klassenzimmereinrichtung, Fr. 2'500.— pro Zimmer**

---

Lange gab es nur einen Kolping-Kindergarten in Bukoba. Jetzt hat man die letzten zwei Jahre eine Schule gebaut, für 250 Kinder. Die Schule steht kurz vor der Eröffnung. Der Bau und seine Infrastruktur sind fertig. Noch fehlen die Einrichtungen einige Einrichtungen für die Klassenzimmer, die Schulküche und die Schlafräume.

#### **TAN-431**

##### **Kolpingschule in Bukoba / Tanzania, Beiträge an Schulgeld, Fr. 5'000.—**

---

Die neue Schule in Bukoba ist für Tagesschüler, hat aber auch Schlafräume für Kinder, die aus den Dörfern kommen. Für diese Schüler sind die Kosten natürlich höher. Viele Familien können sich dies nicht leisten. Deshalb gibt es auch hier einen Fonds, aus dem Beiträge an das Schulgeld bezahlt werden für ärmere Familien und Familien mit vielen Kindern. So wird es möglich, die Schule für alle offen zu halten und nicht eine Lehranstalt für die Mittelschicht zu werden.

#### **TAN-4001**

##### **Solarlichtanlagen für Häuser in der Kagera-Region / Tanzania, Fr. 1'000.— pro Haus**

---

Die Infrastruktur in der ganzen Gegend ist sehr arm. So gibt es in den Dörfern auch keine Stromversorgung. Wenn es denn Licht gibt, dann stammt dies von Kerosinlampen, die sehr russen und in den Häusern neben schlechtem Licht auch noch schlechte Luft machen. Mit dem Solarprojekt kann hier die Situation stark verbessert werden. Es gibt fest befestigte Lampen, aber auch ein tragbares System. So wird es möglich, dass die Menschen auch abends zu Hause aktiv sein können und die Kinder auch die Hausaufgaben bei gutem Licht lösen können.

#### **TAN-4002**

##### **Baumschulen in der Kagera-Region / Tanzania, Fr. 1'000.— pro Baumschule**

---

Da es keine Stromversorgung gibt und auch keine anderen Energiemittel wie Gas oder Öl, wird viel Holz verbraucht. Gekocht wird nur mit Holz. Über die Jahre wurde so viel Wald und Buschland abgeholzt, ohne frische Aufzucht zu betreiben. Dazu kommen die Brandrodungen für frisches Weideland. Das hügelige Gebiet ist deshalb stark der Erosion ausgesetzt. Das Kolpingwerk Tanzania hat nun innerhalb des Programms ländliche Entwicklung ein Konzept für die Aufzucht von Bäumen entwickelt. Kolpingfamilien betreiben auf kleinen Grundstücken kleine Baumschulen. Sie säen die Bäume in kleinen Töpfen und ziehen sie bis zur Grösse von Setzlingen. Diese Setzlinge verkaufen sie dann auf den Märkten. Dieses Projekt leistet einen grossen Beitrag an die Umwelt.

## Spendenclub

Mitglieder zahlen monatlich oder jährlich einen selbstbestimmten Betrag für die Projektarbeit des Kolpingwerkes. Einmal im Jahr werden sie über die Verwendung der Gelder informiert. Auch Kolpingfamilien können dem Spendenclub beitreten und so einen regelmässigen Beitrag leisten an die Solidarität im Internationalen Kolpingwerk. Für uns sind diese Mittel sehr wichtig, weil sie nicht direkt an ein Projekt gebunden sind. Das gibt uns die Möglichkeit über finanzielle Mittel zu verfügen und da einzusetzen, wo es dringend erforderlich ist.

Mit Ihrer ersten Spende und dem Vermerk „Spendenclub“ sind Sie dabei und erhalten von uns einen Club-Ausweis.

## Münzensammlung

Wir nehmen das ganze Jahr hindurch Fremdwährungen entgegen. Ihr übrig gebliebenes Ferien- und Reisegeld ist bei uns in besten Händen und kann noch viel Nutzen bringen.

Münzen und Noten zustellen an:  
Schweizer Kolpingwerk, St. Karliquai 12, 6004 Luzern

## Briefmarken

Wir sammeln laufend gebrauchte Briefmarken, die wir verkaufen und so Geld für Projekte lösen. Briefe, Karten usw. aus aller Welt können Sie uns zustellen. Die Marken einfach grosszügig ausreissen, sie werden von uns dann zugeschnitten.

Zustellen an:  
Schweizer Kolpingwerk, St. Karliquai 12, 6004 Luzern

## Unterlagen zu den Projekten

Details zu unseren Projekten sind im SKW-Sekretariat erhältlich. An allen Projekten kann man sich auch nur teilweise beteiligen.



## 25 Jahre Kolpingwerk Bolivien – 25 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit

Bernhard Burger, Geschäftsführer des Schweizer und Internationalen Kolpingwerkes und Carlos Mattos, Geschäftsführer Kolpingwerk Bolivien. In den letzten 25 Jahren entstanden durch die Zusammenarbeit Schulen, Medizinzentren und viele weitere nachhaltige Projekte.

## Sozial- und Entwicklungshilfe des Schweizer Kolpingwerkes

Auskunft:  
Bernhard Burger, Zentralsekretär

St. Karliquai 12  
6004 Luzern  
Tel. 041 410 91 39  
Fax 041 410 13 28  
E-Mail: [kolping@bluewin.ch](mailto:kolping@bluewin.ch)  
Homepage: [www.kolping.ch](http://www.kolping.ch)

PC-Konto: 80-17272-1  
Mitglied der ZEWO

SEH-Kommissionsmitglieder:  
Paul Hermann, Gottfried Zumbühl,  
Lucia Patzi-Oetterli, Alex Koller,  
Bernhard Burger

